Die Quaggamuschel (*Dreissena rostriformis bugensis*)

Ursprung

Die Quaggamuschel hat ihren Ursprung in den Zuflüssen zum Schwarzen Meer. Richtung Europa hat sie sich der Donau entlang ausgebreitet. Mit der Schiffbarmachung zwischen Donau und Rhein gelang die Muschel auch in das Einzugsgebiet des Rheins.

Neozoon

Die Quaggamuschel könnte sich selbständig bis in unsere Seen ausgebreitet haben, was wegen der Gegenströmung der Fließgewässer eher unwahrscheinlich ist. Wahrscheinlicher ist die Ausbreitung über den Wechsel von Booten auf verschiedene Flüsse und Seen. Die Muschel kann sich an Bootsrümpfen festklammern und so von einem Gewässer in ein anderes getragen werden. So hat sie sich auch bis in die voralpinen Seen ausgebreitet.

Wachstum

Das Muschelweibchen gibt im Frühjahr 5-12 Millionen Eier ins Gewässer ab, die Muschelmännchen entsprechend ihren Samen. Es entstehen aus den befruchteten Eiern Larven, ein Zooplankton. Diese Larven schweben etwa einen Monat lang frei. Danach setzen sie sich mit ihren Bysusfäden an allen möglichen festen Gegenständen fest und entwickeln sich zu ausgewachsenen Muscheln. Diese haben eine Dreikantform und werden 1-4 cm gross. Die Muschel ernährt sich von Plankton.

Nahrungskonkurrenz

Durch die grosse Ausbreitung haben diese Muscheln einen Riesenbedarf an Plankton. Dieses fehlt dann anderen Lebewesen im Wasser als Nahrung, besonders natürlich den Fischen. Auch die Raubfische brauchen im Aufwuchs Plankton. Einzige Rotaugen können die Muscheln fressen.

Essbarkeit

Die Quaggamuschel ist nicht giftig. Sie könnte gegessen werden, bringt aber nicht viel her. Der Verzehr ist am ehesten vergleichbar mit Vongole (Venusmuscheln), welche im Schnitt 3 cm gross sind.

Probleme, weil die Muschel sich überall festsetzen kann

Unterwasserwelt:

Durch die invasive Ausbreitung bilden sich ganze Teppiche von Quaggamuscheln. So verdrängen sie die übrige Unterwasserpflanzenwelt, aber auch die Kleintierwelt unter Wasser und auf dem Gewässergrund.

Boote:

Beim Wechsel der Boote von einem Gewässer in ein anderes muss eine Reinigung des Rumpfes und der Kühlsysteme vorgenommen werden. Gewisse Kantone haben bezüglich Bootswechsel Verbote ausgesprochen. Das Kühlsystem der Motoren muss auf Muschelbefall kontrolliert werden, um Motorschäden zu vermeiden.

Wasserfassungen:

Die Quaggamuschel kann die Ansaugstutzen befallen und so die Zufuhr von Trinkwasser einschränken. Also bedarf es im Intervall eine Reinigung des Ansaugstutzens und der Rohre, ja sogar der Anlagen zur Filterung, Reinigung und Verteilung in den Pumpwerken.

Abwasserleitungen:

Auch diese können im Mündungsbereich befallen werden und so die Ausleitung behindern. Es braucht auch da im Intervall eine Reinigung.

Baden im See

Beschädigte Muscheln können scharfe Kanten haben und können deswegen beim Beschreiten des Unterwasserbereichs Schnittwunden oder Kratzer an der Haut verursachen.

GH 29.08.2024 (Quellen: Zeitung und Wikipedia)